

MÜNCHNER JAZZSZENE

Es hat sich sehr viel in den letzten Jahren in der Münchner Jazzszene geändert.

In den 70ern und 80ern gab es viele Lokale, in denen live-Musik gespielt wurde.

Das Domicile, das Memoland, das Allotria, das Schwabinger Podium...und ich hatte auch einen sehr kleinen Club in Schwabing das Jenny's Place. Ich hatte in all den Lokalen gesungen aber Vorher war ich einfach die englische Jazzsängerin und dann war ich Jenny von "Jenny's Place". Es war eine schöne Zeit und ich habe davon profitiert – nicht finanziell aber von den musikalischen Erfahrungen, die ich dort machen konnte. Ich konnte *die* Musiker engagieren, die ich schätze und hatte immer einen eigenen Proberaum. Musikerkollegen wie die noch sehr jungen Pianisten Walter Lang, Tizian Jost und viele anderen kamen als Studenten zu mir in den Club.

Aber auch der Pianist Joe Kienemann, Bassspieler Thomas Stabenow, Posaunist Hermann Breuer, der Trompeter Dusko Goykokovich. Die sind alle zu mir in den Club gekommen. Ich habe viel von ihnen gelernt, vor Allem von Dusko mit dem ich die CD Shiny Stockings aufgenommen habe. Er hatte einen unglaublich schönen Ton; seine Soli waren immer auf den Punkt ohne überflüssigen Läufen. Und sehr viele internationale Jazzgrößen kamen nach ihren Münchener Konzerten zu mir.

Der Trompeter Benny Bailey lebte In Europa, Posaunist Al Grey und der Saxophonist Buddy Tate von der Count Basie Band sogar Ella Fitzgeralds Pianist Tommy Flanagan mit Drummer Art Taylor. Er hat mir sein Buch *Notes and Tones* geschenkt. Ich habe sehr viel von diesen fabelhaften Musikern gelernt.